

Volldampf-Stimmung im Föhnhafen

Auf dem Vierwaldstättersee stehen diese Woche nicht die weissen Jachten, eleganten Segel und nicht einmal die historischen Raddampfer im Vordergrund, sondern 13 kleine Dampfschiffe. Sie haben sich zu einem «Dampfdeich» getroffen.

Von Josias Clavadetscher

Brannen. – Was die grossen, majestätischen Raddampfer können, das können 17 kleineren Kollegen auch: Sie bezaubern das Publikum, sie führen zu staunenden Kinderangen und lassen begeisterte Männerherzen jubeln. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum «650 Jahre Schifflig Brannen» und vor allem mit Inbetriebnahme seiner eigenen Neukonstruktion hat Herbert Chrsal Schuler die Dampfbootsszene zu einer Dampfwoche eingeladen. Und siehe da: Viele aus der eingeschworenen Dampfer-Gemeinschaft sind gekommen. Bis gestern waren bereits acht Boote im Föhnhafen Brannen verankert, vier bis sieben weitere werden noch bis Ende Woche dazukommen. Eine derartige Dampferpräsenz haben Brannen und der Vierwaldstättersee im «Motorschiffzeit» noch gar nie erlebt.

«Ves 18» kommt aus England Ebens, erstaunlich wie interessant ist die Vielfalt der kleinen Dampfboote. Die einen werden mit Holz befeuert, andere mit Kohle und einzelne sogar mit Öl. Es hat elegante Salon-Dampfer darunter, offene «Schönwetter»-Boote, solche mit messingbeschlagenen Kesseln und andere mit Holzverkleidung. Sie sind unterschiedlich gross und unterschiedlich seetüchtig, vom schleppartig gebauten schweren Dampfchen bis zum eleganten Kanalboot ist alles zu sehen. Und erst die Namen: Neben der «Ergel» liegt die «Münchhausen», neben der «Finkli», die «Butterfly», neben der «St. Urs» die

«Uranus». Sechs der gemeldeten Boote sind aus Deutschland angefahren, sechs stammen aus der Schweiz und eines, die charmante «Vesuvius», ist sogar aus Grossbritannien herge-
reist.

Ganze Woche wird «abgedampft» – Gestern haben die Boote nun bei strahlendem Sommerwetter ihre erste Ausfahrt auf dem Vierwaldstättersee unternommen. Weitere Ausfahrten dieser einmaligen Flotte sind am Montag, Mittwoch und Donnerstag ab dem Föhnhafen Brannen vorgesehen. Ab 09.00 Uhr wird jeweils eingeholt – dazu ist im Föhnhafen sogar wie in alten Zeiten ein Holz- und Kohledepot eingerichtet worden –, um 10.00 Uhr wird jeweils «abgedampft». Diese Ausfahrten führen in den Urnersee, nach Luzern und ins Buochser Seebecken. Und immer wieder ist es möglich, dass die Dampfer unterwegs eine Ehrenrunde drehen. Dazwischen werden die Dampfboot-Crews auch noch Ausflüge ins Hölloch, auf die Insel Schwanau und zu einem «sommerlichen Fondus-Essen» unternommen, wie Chrsal Schuler lachend bemerkte.

Schiffstaufe und Parade – Der grosse Tag folgt dann am kommenden Samstag, 18. August. Nach dem Mittag wird das neu gebaute Dampfboot – ein echter Raddampfer – im Föhnhafen getauft (13.30 Uhr). Dabei wirkt auch der Shanty-Chor mit. Anschliessend folgt zwischen 14.40 und 15.15 Uhr eine Dampfparade vom Föhnhafen dem Quai entlang bis zum Bellevue und wieder zurück. Im Bereich der Landebrücke der SGV (Schiffstation) wird die Parade kommentiert. Als besonderes Spektakel wird zudem um 14.10 und um 15.30 Uhr das legendäre Ur-Remboot auf dem See vorgeführt und seine schnellen Runden drehen. Das Boot ist wieder reaktiviert und instand gestellt worden. Es wird ohne Zweifel auch heute noch faszinieren.



Holz- und Kohle-Depot im Föhnhafen: Bevor gedampft werden kann, muss eingeholt werden. Bild: Josias Clavadetscher



Aus Deutschland dabei: Friedrich Straub mit der eleganten «Butterfly».



Aus Grossbritannien dabei: Roger Heise mit der dunkelblauen «Vesuvius».

Bote der Urschweiz, Datum unbekannt